

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 34.

Dienstag den 20. März 1888.

57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Murrthaler Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. -- Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Bezahlungsverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

K. Amtsanwaltschaft Backnang. Steckbrief.

Gegen den 75 Jahre alten ledigen Tagelöhner Jakob Feutler aus Kallenberg, Gem. Althütte, M. Backnang, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt. Es wird ersucht, denselben bei Betreten festzunehmen und in das hiesige Gerichtsgefängnis abzuliefern. Den 17. März 1888. Amtsanwalt Abel.

K. Amtsgericht Backnang. Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Gottlieb Lang, Seifensieders in Murrhardt, und dessen Ehefrau ist heute am 17. März 1888, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Herr Amtsanwalt Schweißer in Murrhardt ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 9. April 1888 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 und 122 Nr. 1 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag den 19. April 1888**, nachmittags 3 Uhr, vor dem K. Amtsgericht hier (Sitzungsaal im Erbschloß) Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schulbig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. April 1888 Anzeige zu machen. Gerichtsschreiber Hiermer.

Hofamtsverwalter Winnenden. Holzverkauf.

Aus dem Hofamtsverwalter **Rothenbühl**, zwischen Hermannsweiler und Waldrems, und zwar am **Freitag den 23. März d. J.**: 177 Rm. eigene Scheiter und Prügel u. Anbruchholz, worunter auch einiges Kiebler- und Kieferholz, 169 Rm. buchene Scheiter und Prügel, 5 Rm. birchene und alpenre Prügel; am **Samstag den 24. März d. J.**: 2000 buchene Stängelswellen von schönster Qualität, 2400 eichene und 3600 hartgemischte Wellen, 4 Lose sichtene Stangen. Zusammenkunft je um 10 Uhr im Schlag in der Nähe der Staatsstraße von Winnenden nach Backnang. Hofamtsverwalter Winnenden.

Revier Reichenberg. Holzverkauf.

Am **Mittwoch den 21. März**, vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald **Wettersteg**: 21 Flächenlose buchene Gestänge und 3 Mahlen Forstschreiner verkauft. Zusammenkunft in der **Sonne in Nietenau**.

Revier Reichenberg. Brennholzverkauf.

Am **Samstag den 24. März**, vormittags 11 Uhr im **Lamm in Grohsbach** aus Brennholz Abt. Franzosensteg und hinterer Wolfstlinge: Nm.: 1 eigene Scheiter, 26 dto. Prügel und Anbruch, 171 buchene Scheiter, 349 dto. Prügel und Klobholz, 15 Anbruch; Wellen: 130 eigene, 5890 buchene samt Schlagraum. Zusammenkunft im **Schloßpark**.

Revier Kleinspach. Stangen- & Brennholzverkauf.

Am **Donnerstag den 22. März** aus Hinterer Appeltwald: 12 sichtene Derbstangen 7,1-11 m lang, 85 dto. Hopsfänger 1, 2, 4 und 5 R., 6 dto. Reischfänger 4,1 bis 5 m lang, Nm.: 142 buchene, 115 birchene, eichen, alpenre und Nadelholzprügel; Durchforstungs-Wellen: 9640 buchene und 2570 gemischte. Zusammenkunft morgens 9 Uhr auf der **Hofenstraße** beim **Rassacher Wegzeiger**.

Grohsbach. Holzverkauf.

Am dem **Gemeinwald Hantenau** werden am nächsten **Donnerstag den 22. d. M.**, von **vormittags 9 Uhr an**, 40 Rm. buchene, birchene und alpenre Scheiter und Prügel und 11000 St. buchene und gemischte Wellen verkauft. Der Weg ist bis zum **Waldschäpfer** und sind Liebhaber freuntlich eingeladen. Schultheiß Wärlin.

Winnenthal.

K. Heil- und Pflege-Anstalt.

Die Stelle einer **Wäsch-Aufseherin** in der hiesigen Anstalt ist erledigt und soll bis 23. April l. J. wieder besetzt werden. Bewerberinnen wollen ihre Gesuche nebst den erforderlichen Sitten- u. Befähigungsgeweißen bis **24. d. M.** der unterzeichneten Stelle übergeben. Persönliches Erscheinen ist erwünscht. Außer gründlichen Kenntnissen in der Behandlung von Wäsche aller Art und einer durchaus tadellosen Ausführung wird insbesondere auch ein geübtes Benehmen erfordert. Der Gehalt besteht neben freier Station in zweiter Klasse in 300 M. jährlich und wird bei längerer Dienstleistung mäßig erhöht werden. Zur weiteren Auskunftserteilung ist die unterzeichnete Stelle gerne bereit. Den 13. März 1888. K. Oekonomieverwaltung. U. d. h.

Backnang. Schafweide-Verpachtung.

Die Pachte der beiden hiesigen Schafweiden gehen an **Michaelis 1888** zu Ende und werden solche am **Freitag den 23. März 1888**, nachmittags 2 Uhr, auf weitere 3 Jahre in Pacht gegeben und zwar: 1) die **Sommerweide** auf der ganzen Markung, welche mit 125 Stück Schafen besetzt werden muß; 2) die **Winterweide**: a. vom obern Feld und b. vom untern Feld, welche je mit 300 Stück zu besetzen sind. Die Pächter, Auswärtige mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, werden hiezu auf das hiesige Rathaus eingeladen. Den 19. März 1888. Gemeinderat. Vorstand: G. o. d.

Backnang. Bekanntmachung.

Zum **städtischen Wag- und Schrannemeister** wurde gewählt: **Karl Feucht**, Kaufmann hier. Den 17. März 1888. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Backnang. Kosthaus-Gesuch.

Für einen **66 Jahre alten Mann**, welcher noch leichtere Geschäfte verrichten kann, wird ein **Kosthaus** gesucht. Den 17. März 1888. Stadtschultheißenamt. G. o. d.

Privat-Anzeigen.

Schloß Katharinenhof. Stammholz- & Reisig-Verkauf. Am **Donnerstag den 22. März**, vormittags 9 Uhr, verkauft die Gutsverwaltung: 3 Eichen 5-7 m lang, 28-55 cm stark mit 3,03 Nm. 18 Eibeer 2,4-6 m lang, 15-31 cm stark mit 2,36 Nm. sowie 28 Haufen buchene und gemischtes Reisig, geschätzt zu 970 St. Wellen. Zusammenkunft im **Schloßpark**.

Stammholz-Verkauf.

Am **Freitag den 23. März**, vormittags 11 Uhr, verkaufen die Unterzeichneten aus ihrem Walde an der Straße zwischen Waldenweiler und Althütte: Langholz 2. Kl. 3 St. mit 4,55 Nm., 3. Kl. 38 St. mit 42 Nm., 4. Kl. 244 St. mit 103 Nm., 5. Kl. 150 Stück mit 31 Nm. Sägholz 2. Kl. 5 St. mit 3,60 Nm., 3. Kl. 3 St. mit 1,18 Nm. Ausschuß und nicht normales Holz zc.: 35 St. mit 28,74 Nm. Das Holz ist sehr schön, zum Teil spaltig, und die Abfuhr sehr günstig. Bemerkt wird, daß es lauter **Tannenholz** ist. Zusammenkunft im **Nöfkle in Waldenweiler**.

G. Schauffer & J. Koch.

Backnang. Mit einem Transport **Luxemburger Pferde** wieder angekommen lade ich **Friedliebhaber** in den **Waldhof z. Schwaben** hier ein. **Chr. Sauer.**

Backnang. **Champagner Malaga Sämtl. Liqueure Ia Zwetschenbranntwein Fruchtbranntwein** empfiehlt billigt **Paul Henninger.**

Zucker am Gut Würfelzucker in 5 Pfd.-Paketten **Kristallzucker** zur **Dienenfütterung Kaffee**, roh u. gebrannt **Weiß** in 3 Sorten **Ia. ferb. Zwetschen** empfiehlt billigt **Paul Henninger.**

Backnang. Als ganz ausgezeichnetes Stärkungsmittel für Schwächliche, Kranke und Kinder empfehle ich chemisch untersuchten, garantiert reinen **medicinischen Tokayer** sowie **Malaga & Xeres** ans der Weinhandlung **Hudolf Fuchs**, Hoflieferant **Wien** zu niedrigen Preisen. **Paul Henninger, Konditor.**



zu den billigsten Preisen **Wassermaschinen** bester Konstruktion. Kellere werden neu mit Gummi bezogen. Ferner sehr praktische **Besteck- & Brotschneid-Maschinen.** Reparaturen aller Art werden billigt beorgt.

Chr. Günther, Stuttgart. Hauptstättenstraße 58B. **Porzellan und Glaswaren, gemischtes Waren-Geschäft.** Großes Lager in allen Sorten **Glas und Porzellan.** Spezialpreislisten gratis u. franko. Bei größerer Abnahme Versandt franko zu billigsten Preisen. Großes Lager in Colonialwaren. Spezialität: **Kaffee**, roh und gebrannt, eig. Brennerei. **Thee**, ächt chinesisches, gute Mischungen von den billigsten bis zu den feinsten Sorten. Preislisten gratis und franko. Versandt von 5 Ko.-Pakets franko.

Die beste & billigste Tinte in **Schraders Schul- u. Kanzlei-Tinte** per Liter 25 Pf., kleinstes Quantum 10 Liter. **Doppel-Copiertinte, Zafontinte, Kaiserfinte** billigt. **J. Schrader, Feuerbach-Str. 31.**

Baumöl empfiehlt die **Fettglaswichsefabrik** von **A. G. Hübler, Ludwigsburg.** Kleinspach. Ca. 30 Ztr. gut eingedrehtes **Heu & Lehm** hat zu verkaufen **Schultheiß Müllers Witwe.** **Junge Spitzhunde** zarter Rasse verkauft, wer? sagt die Redaktion d. Bl.

Backnang. Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem hiesigen sowie auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze ein

Glaser-, Porzellan-, Spezerei-, Cigarren- und Kurzwaren-Geschäft

(im früheren **Julius Schmiedle'schen** Hause) am **19. d. M.** eröffnen werde und empfehle:

Wein-, Bier- & Liqueur-Service

Trinkgläser, Steintrügle mit und ohne Deckel, Zuderboxen, Honigboxen, Obstschalen u. s. w., Porzellan in ächt und unächt, **Kaffeefervice, Waschgarnituren, Basen etc.**

Spezerei-Waren:

Kaffee, Zucker, Chocolate, Thee offen und in Büchsen, Reis, Gerste, Sago, Nudeln, Gewürze, Seif, Essig, Delc, Seife, Fettlauge, Stärke, Richter (Stearin, Paraffin und Talg).

Besonders mache noch auf verschiedene sehr gute Sorten abgelagerte **Cigarren** für Private und Herren Wirte, sowie auf **Käse** aufmerksam. Ferner empfehle:

Damenschürze

in gewöhnlichen bis zu den feinsten Sorten in schwarz und farbig, Krausen am Stück und abgepaßt mit Perlen, Damentragen, Kindertragen und Schürze, Kinderkleidchen und Kittel, Herren-Tragen und Kravatten, Taschentücher, Arbeitshemden und Blousen, Portemonnaie's, Cigarrenspitzen zc.

Indem ich meinen werten Kunden eine billige und reelle Bedienung zusichere, halte mich bestens empfohlen und zeichne **Backnang** im März 1888.

Wilh. Buchegger.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische Kaffee-Brennerei

H. Disque u. Co. Mannheim empfiehlt ihre unter der Marke

Elefanten-Kaffee

wegen ihrer Güte und Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Menado M. per Pfd. 1,80 f. Bourbon M. " 1,80 extra f. Mokka M. " 2,00

Durch vorzügliche neue Brennmethode kräftiges, feines Aroma. **Große Craparnis.**

Nur ächt in Paketen mit Schutzmarke „Elefant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfd.

Niederlage in **Backnang: Louis Vogt, Sulzbach: G. Gelbing.**

Dr. Spranger'sche Magentropfen

helfen sofort bei **Migräne, Magenkrampf, Uebelkeit, Kopfschmerz, Leibschmerzen, Verschleimung, Magen säuren, Aufgetriebensein, Schwindel, Kolik, Erbrechen etc.** Gegen **Hämorrhoiden, Hämorrhoiden** ist vorzüglich. Bewirken schnell und schmerzlos offenen Leib, machen viel Appetit. Man versuche und überzeugen sich selbst. Zu haben bei **Hrn. Apoth. Meurer** in **Backnang** (a. Straße 60 Pf.)

Birkenbalsamseife

von **Bergmann & Co.** in **Dresden** ist durch seine eigenart. Composition die einzige Seife, welche alle **Autanrennalknoten, Mitesser, Finnen, Rote des Gesichts** und der Hände beseitigt und einen blendend weißen Teint erzeugt. Preis à Stück 30 & 50 Pf. bei **Apotheker Meurer.**

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des **Norddeutschen Lloyd** kann man die Reise von **Bremen nach Amerika** in 9 Tagen machen. Ferner fahren Dampfer des **Norddeutschen Lloyd** von **Bremen** nach **Ostasien** **Australien** **Südamerika**

Näheres bei dem Haupt-Agenten **Johs. Rominger, Stuttgart,** oder dessen Agenten: **Louis Schel, Backnang, August Seeger, Murrhardt, Julius Fink, Winnenden.**

Ziegel-Wegträger

zwei tüchtige sofort bei gutem Lohn gesucht von der **Schuhmacher'schen Ziegelei** in **Vietenheim a. E.**

Mädchen

in ein besseres Haus hier. Eintritt sofort oder Georgii. Näheres bei der **Redaktion** d. Bl.

in die Lehre

Einem kräftigen Jungen nimmt **Küffer Schel.**

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft.

Rotterdam - Amerika **Amsterdam - Amerika**

Abfahrt **Samstags**. Billigste Preise. **Reisepasse** **Bestfordern**. Vorzügliche Verpflegung.

Nähere Auskunft erteilen: Die **Direction** in **Rotterdam.** Die **General-Agenten:** **LANGER u. WEBER, Heilbronn, CARL ANSELM, Stuttgart,** sowie deren Agent: **Carl Weissmann, Backnang.**

Pumpen

für häusliche und gewerbliche Zwecke in **reicher Auswahl**, praktisch, vorzüglich arbeitend und äußerst solid konstruiert, fertigen als **Spezialität** **Gebr. Nitz & Schweizer** in **Emmü.** **Maschinenfabrik, Metallgießerei** **Ausführung schwieriger Projekte.**

Das seit langen Jahren als vorzüglich bekannte **Schrader'sche Plaster** (**Indian-Plaster**) von **Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Str. 31**, ist das bis jetzt zuverlässigste Mittel bei **höckerigen Knochen- u. Fußgeschwülsten**, **nassen und trockenen Flechten**, **offenen Wunden** und **allen berartigen Schäden**, weshalb dasselbe auch immer größere Verbreitung findet. In **Besten Nummern** Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3 zu beziehen durch die **Apotheken.**

Durch Ihr **Plaster** Nr. 3 ist der **jahrelang offene Fuß** vollständig geh' lit. **H. Nitzger** in **Einhardt.**

In **Backnang** bei **Apoth. Weil**, in **den Apoth. Sulzbach, Murrhardt u. Gaildorf** [d]

Wechselformulare Buchdruckerei von **Jr. Stroh.**

Badnang.
Louis Vogt
 empfiehlt sehr schöne laumreiche
Bettfedern,
 sowie
fertige Betten.
 Badnang.
Korsetten
 Nothkorsetten 70 Pf., 1 M.,
 1 M. 20 Pf., 1 M. 30 Pf.,
 1 M. 60 Pf., 1 M. 80 Pf.,
 bis 3 M., 50 Pf.,
 Fischbein- u. Urfederkor-
 setten u. 2 M. 50 Pf. bis 3 M.
Konfirmanden- und Kinder-
Korsetten,
Schürzen
 aller Art und in jeder Größe em-
 pfiehlt bei größter Auswahl aus-
 bereit billig
Kudolph Beutlers Wwe.

Badnang.
Mein Hutlager,
 welches mit den neuesten Fassonen aus-
 gestattet ist, bringe auf bevorstehende
Ötern und Konfirmation empfeh-
 lend in Erinnerung.
 Achtungsvoll
Ferd. Kapphan.
 Badnang
Leisten
 in verschiedensten Fassonen und allen
 Nummern.
Schäfte
 in Leder und Lattung,
Schuhstoffe und abgepaßte
Schuhblätter,
 in Cordoret u. Plüsch, sowie alle andern
Schuhmacher-Artikel,
 besonders **sämtliche Nägel** empfehle
 äußerst billig.

Spaten & Schippen
Zugnetze
Schneidgabeln, Rechen
Holzjagen & Blätter
Drahtstifte & Dachschindeln
 empfiehlt
Wagner Beck.

In bekannter guter Ausführung
und vorzügl. Qualitäten verwendet
das erste und grösste
Bettfedern-Lager
 von
C. F. Kehrroth, Hamburg
 zollfrei gegen Nachn., nicht unt. 10 Pfd.
 neue Bettfedern für 60 Pf. das Pfd.
 sehr gute Sorte 1 M. 25 Pf.,
 prima Halbdaunen M. 1. 60 u. 2 M.,
 prima Halbdaunen hochf. 2 M. 35 Pf.,
 prima Ganzdaunen (Stamm) 2,50
 u. 3 M. Bei Abnahme von 50 Pfd.
 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Bruch.
Mein Anwesen,
 bestehend in Haus und Gar-
 ten setze ich dem Verkauf aus oder ver-
 pachte ich daselbe.
 Gottlieb Küfer.
 Einen Radwebstuhl samt Zuge-
 hör verkauft
 Badnang.
Einen Baumacker
 mit Küchengarten auf dem Hagenbach,
 mit schöner Aussicht auf Stadt u. Bagn-
 höf, verkauft
W. Nisch Witwe.
 Badnang. Zwei schöne Parterre-
Wohnungen,
 wovon eine im Vorderhaus mit 4 Zim-
 mer, Küche, Keller und sonst. Zugehör,
 die andere im Hinterhaus mit 2 Wohn-
 zimmern, Küche, **Verbstatt** u. f. w.
 vermietet bis Jakobi
Friedrich Sorg.

Unterweiskach.
Für Konfirmanden
 empfehle ich mein großes Lager in
Tuch & Wollst, Halbtuch
 in dunklen Dessin und schwerster Qualität; ferner in großer Auswahl
Schwarze Cachemire
 in allen Preislagen,
 Panama, Orleans, schwarze und farbige Unterrockstoffe.
C. A. Stütz.

Badnang.
Kinderrwagen
 in hochfeinen Farben und eleganten Fassonen von 10 bis
 35 Mark.
 Sämtliche Neuheiten in
Damenkörbchen & Koffern, Waschkörben, Reiskörben,
Blumentischen,
 Haushaltungsgegenstände in reicher Auswahl empfiehlt billig
Wagner Beck.

Die Gärtnerei & Samenhandlung
von Ernst Güth in Badnang
 empfiehlt zur gegenwärtigen Saatzeit alle Sorten best bewährter
Feld-, Gemüse- & Blumen-Samenreien
 in feinsten Qualität und billigsten Preisen. Insbesondere mache die H. Land-
 wirte auf meine **Kunkelforten** (Angerfen) aufmerksam, als
Oberndorfer runde gelbe, ganz ächte Sorte, unübertroffen,
Wammuth, Riesen, lange, kolossale Röhre, vorzüglich zum Abblatten,
Watzeln, gelbe, lange, giebt von allen gelben Sorten den höchsten Ertrag
 und hat den meisten Futterwert nach Hrn. Prof. Wäcker.
Zuckerrüben, Imperial, extra-reichste, ergab pro Morgen 270 Zentner
Rüben. Garantie für Schönheit, Reinheit u. Keimfähigkeit
 sämtlicher offerirten Samenreien.

Universal-Catarrh- & Husten-Bonbons
Paquet à 15 Pfg. v. E. O. Moser & Cie
 in Stuttgart.
 Zu haben in Badnang bei den Herren: **Louis Höchel, L. C. Kübler,**
Conditor, G. Müller, Conditor, Joh. Pfeiferer, Fr. Wahl; in Großaspach
bei Herrn G. Fürtz; in Murrhardt bei Herrn W. Döfner, C. Döbere
Wwe., Herrn G. Kachel; in Oppenweiler bei Herrn G. F. Woll, G. Sauer;
in Sulzbach a. M. bei den Herren G. Gelbing, Herm. Kessler, C. Win-
termantel; in Unterweiskach bei den Herren: W. Schwarz, C. A. Stütz.

Badnang.
Geld-Antrag.
 1300 M. Privatgeld sind
 gegen gesetzliche Sicherheit zum
 Ausleihen bereit. Zu erfragen
 bei der
 Red. d. Bl.

Badnang.
Zugpferd,
 für einen Landwirt passend,
 verkauft
Krämermann & Löwen.
 Su l z b a c h.
 Einen 2 Jahre alten
Rattensänger,
 für dessen Güte garantiert oder auf Probe
 gegeben werden kann, sowie eine
Wianenhenne
 jetzt dem Verkaufe aus
 Müller Zinzer.
 Badnang. 20 Jtr. gutes
Heu & Stroh
 hat zu verkaufen
 Seifensieder **Schächterle.**
 Badnang. 100 Jtr.

Seit
 verkauft
Gehring & Post.
 Murrhardt. 1200 Stück
Biegweiden
 verkauft das Hundert zu 3-4 Pfg.
Karl Bauer, Mühlarzt.
 Ein geordnetes christliches
Mädchen,
 das etwas nähen kann, wird gesucht.
 Von wem? sagt die
 Redaktion d. Bl.
 Badnang.
 Ein fleißiges, christliches
Mädchen,
 das selbständig tochen kann, findet in ei-
 nem hiesigen Hause bei hohem Lohn bis
 Georgii eine gute Stelle. Näheres bei
 der
 Redaktion d. Bl.

Keesamen,
 dreißig, ewigen und Inlarnat.
Wicken, Hohenl. u. Königsb.
Grasamen, beste Mischung
Pferdejahn, ächt virgin.
Cinquantino,
Reinsamen, ächt Edel.
Erbsen, größte Sorte
Sinsen, best. u. ganz rein
Doppel-Erbsen
Senf, Gips
Futtermehl, Delmehl, Del-
fuchen u. Knochenmehl
 Alle Arten Dünger auf Be-
 stellung.
Thomaspophat, Kainit u.
Schilfsalpetere vorräthig.
 Die Samen in schöner feider.
 Ware halte hauptl. bei größerer
 Abnahme billigt
C. Weismann.

Gläser,
 um schnell zu räumen, hauptsächlich
 0,3 und 4 und 1/4 L., mit Henkel
 und glatt, zu herabgesetzten Prei-
 sen, worauf die Herren Wirte auf-
 merksam mache.
C. Weismann.

Pferde-Poste,
Stuttgarter, empfiehlt bei 10 St.
 1 Preislos
C. Weismann.

Unterweiskach. Dreißlätrigen
Keesamen
 von hiesiger Gegend, **Zuzener** bio.,
 ächten **Seeländer Saatlein,** sämtliches
 in garantiert feiderer Ware, empfiehlt
 billigt
C. A. Stütz.

Unterweiskach. E. O. Stütz.
Gartenjamen,
 gelbe ächte **Oberndorfer Kunkelrü-**
ben bringe in früherer Keimfähigkeit Qua-
 lität empfehlend in Erinnerung.
C. A. Stütz.

Grosaspach.
Gartenjamen
 empfehlend in Erinnerung.
Friederike Maurer.

Badnang. 20 Eimer
Gerste
 hat zu verkaufen
G. Sohn b. grünen Baum.

Badnang. Einige Wagen
Pflastersteine
 verkauft
F. Dorn a. Markt.

Eine größere Anzahl
Patent-Nafenschüber
 werden zu kaufen gesucht. Offerte mit
 billiger Preisangabe unter „Nafenschüber“
 befördert die Expedition d. Bl.

Theater in Badnang.
Im Saale „zum Engel“.
Montag den 19. März 1888.
Zur Eröffnung der Bühne:
Der lustige Krieg,
 oder:
Fidele Cinquartierung.
 Große Posse in 5 Akten v. G. Starke.
 ! Zur gefälligen Beachtung!
 Nach einer 5tägigen Pause, durch
 die Reize von Dehningen hierher und die
 eingetretene Trauer bedingt, beginnen heute
 die Vorstellungen. Ich richte die gewiß
 begründete Bitte an ein tit. Publikum,
 an alle Kunst- und Theaterfreunde, mich
 während meines hierortigen Aufenthaltes
 bei meinem Unternehmen durch recht flei-
 ßigen und zahlreichen Besuch geneigt
 unterstützen zu wollen.
 Hochachtungsvoll!
Karl Feigel, Direktor.
Preise der Plätze:
 1. Platz 80 Pfg., 2. Platz 50 Pfg.,
 Sitzplatz 30 Pfg. Kassenöffnung 7 Uhr.
 Anfang präzis 8 Uhr.
 ! Der Saal wird geheizt!

Albert Sauter
 in **Badnang**
 empfiehlt bei herannahender Verbrauchs-
 zeit in keimfähiger, feiderer Ware zu
 den billigsten Preisen:
dreißig- und ewigen Keesamen,
Grasamennischung für
Wiesenanlagen
Sparrsette, doppelschürig
Königsberger Wicken
Seeländ. Saatlein & Saathanf
Oberndorfer Kunkel- & Zuckerrü-
benjamen.
Verbesserte Aromatische
Theer-Schwefel-Seife
 v. Bergmann & Co. Berlin SO. u. Frankl. a. M.
 feinst parfümirt deren vorzügl. Wirkungen
 geg. alle Arten Hautkrankheiten wie Flech-
 ten, Finnen, rote Flecken, Sommersprossen,
 seit Jahren allgem. anerkannt sind, daher
 keiner Reklame mehr bedarf. Vorz. a. St.
 50 Pf. bei Hrn. Apotheker **C. Veil.**

Wichtig für Damen.
 Von meinen rühmlichst bekannten
Wollschweißblättern ohne Unterla-
 gen, die nie Flecken in den Faseln der
 Kleider entstehen lassen, hält für **Bad-**
nang und Umgegend in bester Güte
 allein auf Lager:
 Hrn. **F. A. Winter** in **Badnang.**
 Preis per Paar 50 Pf., 3 Paare
 1 M. 40 Pf. Wiederverkaufser Rabatt.
Frankfurt a. O. im März 1888.
Robert v. Stephani.
 Badnang. Gutes
Schweineschmalz
 empfiehlt Metzger **Sampp's Wwe.**
 Badnang.
Milch
 ist zu haben bei
Gottlieb Lehmann.
Dienstag
Uhr.

Dr. Spranger'sche
Magentropfen
 helfen sofort bei **Migräne, Magen-**
Krampe, Uebelkeit, Kopfschmerz,
Leibschmerzen, Verstopfung,
Magenäuren, Aufgetriebensein,
Schwindel, Kolik, Scropheln etc.
 Gegen **Sämerhoiden, Hartleibig-**
keit vorzüglich. Bewirken **schnell**
 und **schmerzlos** offenen Leib, ma-
 chen viel **Appetit.** Man versuche
 und überzeuge sich selbst.
 Zu haben bei Hrn. Apoth. **Meurer**
 in **Badnang** (à Flasche 60 Pf.)
 Badnang. Eine kleinere
Wohnung
 hat bis Georgii oder Jakobi zu vermie-
 ten, wer? legt die Redaktion d. Bl.
Zugelanjen
 ein Pincherhund mit Messingdrathhals-
 band. Derselbe kann gegen Einrückungs-
 gebühr abgeholt werden bei
Wirth.

Mittelbrüden.
Einladung.
 Zu unserer am **Donnerstag**
den 22. März stattfindenden
Gesellschaft u. zur Nach-Gesellschaft
 am **Freitag** laden wir alle
 Freunde u. Bekannte in unser Gast-
 haus 3. Raum freundlich ein.
 Der Bräutigam:
David Klein.
 Die Braut:
Pauline Wieland.
Wittwoch
Engel.
Blüten-Karten
 werden billigt angefertigt in der
 Buchdruckerei von **Jr. Stroß.**

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
 Stuttgart den 17. März. Das heute erschienene
 Militär-Verordnungsblatt hat nachstehenden Inhalt:
 Ich bestimme heute, am Tage der feierlichen Be-
 setzung des Schloßes Kaiser Wilhelm, Königs
 von Preußen Majestät hiermit folgendes: Zum blei-
 benden Gedechnis seines unvergessenen hohen Chefs hat
 mein zweites Infanterie-Regiment für alle Zeiten den
 Namen Infanterie-Regiment Kaiser Wilhelm, König
 von Preußen (2. Württembergisches) Nr. 120 bei-
 zubehalten. **Stuttgart, den 16. März 1888. Karl.**
Badnang den 19. März. Unserem Berichte vom
 16. d. M. tragen wir nach, daß der Trauergottesdienst
 am Beisetzungstage Kaiser Wilhelm's recht zahlreichen
 Besuch hatte. Herr Dekan Kalchauer schickte in
 ansehnlicher, lebendiger Predigt unseres teuren Kaiser
 Wilhelm's Leben, Leiden und Wirken u. an der Hand
 des Textes das fromme, gottgegebene Wesen des Dahin-
 geschiedenen. Eingeleitet wurde der Gottesdienst durch
 einen erhebenden Chor der Hrn. Lehrer unserer Kirchen-
 gemeinde; am gemeinsamen Zuge nahmen die Hrn.
 Beamteten, die bürgerlichen Kollegen und sämtliche
 Vereine der Stadt, hiefür ihre Banner umflort, in starker
 Vertretung teil. Die Oberklassen der Schulen eröff-
 neten den Zug. — Aus dem Bezirk erhalten wir
 noch nachstehende Berichte:
 Althütte den 16. März. Auch in hiesiger Ge-
 meinde wurde auf die Nachricht von dem Ableben Sr.
 Majestät des Kaisers Wilhelm schon mehrere Tage
 mittags von 11 1/2—12 Uhr mit sämtlichen Gloden
 gekläret. Heute als am Tage der Beisetzung des
 Kaisers war hier feierlicher Trauergottesdienst, woran
 sich auch der Kriegerverein mit umflorter Fahne be-
 teiligte. Von dem Gesangsverein wurde ein Choral
 in der Kirche gesungen.
 Oppenweiler den 16. März. Heute vormittag
 fand in Anwesenheit der vollzähligen Kirchengemeinde
 in unserer Kirche die Trauerfeier für den verstorbenen
 Kaiser Wilhelm statt. Der feierliche Zug dorthin ging
 vom Rathaus aus; voran die Schuljugend und im
 Anschluß Kriegerverein, Feuerwehr und Lieberkranz.
 Ausgehend von den Worten: „Gibt dem Kaiser, was
 des Kaisers ist und Gott, was Gottes ist,“ betrachtete
 der Geistliche, Herr Pfarrer Kalchauer, den Lebens-
 gang des in Frieden wie im Krieg gleich großen Heilens-
 Kaisers, indem er seine ergreifende Schilderung in 4
 charakteristische Punkte gruppierte. Die eindringlichen
 Worte kamen von Herzen und gingen zu Herzen, na-
 mentlich werden die Schlussworte jedem guten Patrioten
 unvergänglich bleiben: „Er ist gestorben, aber er lebt
 noch.“ Das Innere unserer Kirche, Kanzel, Altar
 und Taufstein, hatte der Feier entsprechend, ein neues
 schwarzes Gewand angezogen und trug damit bei, die
 Gemeinde in würdige Stimmung zu versetzen. Vom
 Dienstag ab hat in der hies. ev. und kath. Kirche von
 11—12 Uhr Trauergeläute stattgefunden.
 Am 23. März (Feiertag Maria Verkündigung)
 werden die hies. Vereine als Nachfeier den Geburtstag
 des hohen Verewigten im Gasthaus zur Sonne fest-
 lich begehen.
Badnang den 19. März. Gestern Nachmittag
 hielt der Vorstand der Dr. Werner'schen Kinderheil-
 sanstalt in Ludwigsburg, Herr Pfarrer Greiner, in
 hiesiger Kirche einen Vortrag über die Ent-
 fehung der für so viele arme, kleine Kranken des Landes
 zum Segen gewordenen Kinderheilanstalt, ebenso über die
 mit dem Anbau der Kinderheilstiftung gewordene Ausbe-
 tung der Ludwigsburger Anstalt, durch welche in Wilbada
 und Jagstfeld Filialen errichtet, in Ludwigsburg das
 Maria-Maxtha-Stift gegründet wurde unter der Protec-
 tion Sr. K. Hoh. des Prinzen Wilhelm; daß hiebei auch
 des Schöpfers dieser Anstalten, des hochverehrten
 Dr. Werner in Ludwigsburg gedacht wurde, brauchen
 wir kaum zu erwähnen. Der Schluß des Vortrags
 gestaltete sich in den Gang der An-
 stalt und hiefür die wohlthätigen Wirkungen, welche
 von denselben ins Land schon hinausgegangen sind, ge-

tragen von den Liebesgaben milder Menschenherzen,
 vor die Augen. Wir schließen mit dem Wunsch, daß
 das große Liebeswerk auch in unserem Bezirk stets die
 kräftigste Unterstützung finde möge.
 * [Schwurgericht Heilbronn.] Den 15. März.
 Die heutige letzte Verhandlung ging bei geschlossenen
 Thüren vor sich. Wegen **Meineis** hatte sich die 28
 Jahre alte Ehefrau des Weigerters Ludwig Müller,
 Wilhelm Müller, geb. Wähler von Badnang,
 zu verantworten. Da die Geschworenen die Schul-
 digkeit verneinten, erfolgte die Freisprechung der Ange-
 klagten. Die Anklage hatte der I. Staatsanwalt
 Haußmann, die Verteidigung Rechtsanwalt Kerler ge-
 führt.
 * Die Weinhandlung von Joß und Strödel
 in Heilbronn hat, wie die „Red.-Bl.“ mitteilt, Sr.
 Maj. dem König zu seinem Geburtsfest eine Sendung
 1834er Heilbronner dargebracht. Darauf ist den
 Spendern durch das Oberhofmeisterrat ein halbdolles
 Dankschreiben zugegangen, worin bemerkt ist, daß die
 Sendung gerade so eintraf, daß Sr. Majestät am
 allerhöchsten Geburtsfest von diesem edlen Getränke
 gereicht werden konnte und daß Sr. Majestät durch
 dasselbe sichlich gefreut und erfrischt wurde.
 Herrenberg den 18. März. Am vorigen Donners-
 tag fand die Schlußprüfung an dem Winterkurs der
 hiesigen Haushaltungsschule statt, welcher von 23 Mäd-
 chen besucht war. Die gute Beantwortung der an
 die Prüflinge gerichteten Fragen sowie die große Menge
 der ausgefertigten weiblichen Arbeiten zeigte, daß die
 Mädchen ihre Zeit nützlich angewendet und etwas Tüch-
 tiges erlernt haben. Interessant waren die Uebungen,
 welche mit den von Professor Dr. Esmarck zusam-
 mengestellten Notenbüchern vorgenommen wurden; mit
 denselben ist man im Stande die erste Hilfe bei Un-
 glücksfällen zu leisten und erweist sich daher diese
 Sammlung als sehr praktisch. Am 16. April d. J.
 beginnt ein neuer Kurs, welchem eine zahlreiche Be-
 teiligung zu wünschen wäre. (In hiesiger Haushaltungss-
 chule befanden sich hener aus dem Oberamt Badnang
 nicht weniger als 4 Mädchen.)
 Rottenburg den 15. März. Bei der Abgeordneten-
 wahl wurden 2140 gültige Stimmen abgegeben.
 Holzherr erhielt 2127 Stimmen.

Der Leidenzug.
 Berlin, den 16. März, 1 Uhr 46 Min. nachm.
 Soeben hat der Leidenzug, der dem toten Kaiser
 das letzte Geleit gab, das Brandenburger Thor pas-
 sirt und Kaiser Wilhelm hat sein geliebtes Berlin für
 immer verlassen. Der Leidenzug und machte einen
 wahrhaft imposanten Eindruck. (An der Spitze des
 Zuges ritten 8 Eskadronen der Gardekavallerie
 und zwar von den Regimentern der Gardehularen,
 Dragoner, Mannen und Gardes du Corps mit den
 Musikkorps. Darauf folgten 7 Bataillone Garde-
 Infanterie und 12 Geschütze der Garde-Ar-
 tillerie. Einer Eskorte, bestehend aus einem Offizier
 und 40 Mann der Garde du Corps, folgten zwei
 königl. Hofkammer und geführt von je zwei Marschällen,
 in drei Abteilungen, die Hof- und Leibpagen, die drei
 Leibärzte von Lauer, Dr. Leutbold und Dr. Tiemann,
 geführt von zwei Marschällen die Kammerjunker und
 Kammerherren. Unter dem Vorritt von 4 adeligen
 Marschällen folgten die Reichsinignien. — Un-
 mittelbar vor dem Leidenwagen schritten die königlichen
 Hofchargen und obersten Hofchargen als Marschälle,
 unter letzteren die Fürsten von Hatzfeld, von Pleß,
 von Putbus und zu Salm-Reifferscheide-Del. Dann folgte
 des Kaisers Leidenwagen mit dem blumenge-
 schmückten Sarge, der die sterblichen Ueberreste des
 Kaisers Wilhelm birgt. Der Sargdeckel war mit vor-
 sammtlicher Dede besetzt, die eine goldgestickte Krone
 zeigte. Die acht Pferde des Leidenwagens wurden
 von sieben Obersten und einem Korvetten-Kapitän ge-
 leitet. Die Pferde des über den Sarg gelegten Leiden-
 wagens 4 Ritter von Schwarzen Adoranden, nämlich
 die Generale v. Blumenthal, v. b. Holz, v. Trestow
 und v. Obery. Den Bahndamm über dem königlichen
 Sarge trugen 12 Generalmajors. Neben dem Leiden-

wagen gingen die 12 Obersten, welche den Sarg auf
 denselben gefest hatten, außerdem die zur Bedeckung des
 Sarges kommandirten zwei Escadronen und 19
 Hauptleute resp. Rittmeister. Gleich hinter dem Leiden-
 wagen folgte das von einem königlichen Stallmeister
 geführte Leibreitpferd des verstorbenen Kaisers.
 Das Geleit der feierlichen Leiche wurde eröffnet
 durch den General von Pape, der das Reichspatent
 trug. Zu beiden Seiten desselben schritten die Generals-
 Adjutanten Graf von Lehndorff und Fürst Anton Nub-
 sinski.
 Aller Augen richteten sich dann auf die mit tur-
 gen Abstände folgenden Kürassiere, an deren Spitze
 nach dem Reglement Kaiser Friedrich schreiten
 sollte. Von Mund zu Mund aber hatte sich schon
 die Nachricht fortgepflanzt, daß der Kaiser den Geban-
 ken an eine persönliche Teilnahme an dem Leiden-
 zug abzugeben hatte, was bei der strengen Kälte
 als selbstverständlich erscheinen mußte. Vergleichlich
 man unter den nachfolgenden Leidtragenden auch nach
 dem Reichskanzler, Fürsten Bismarck, derelbe hat
 ebenso wie der große General-Feldmarschall Graf
 Moltke wegen der Erregungen der letzten Tage dar-
 auf verzichten müssen, ihrem verstorbenen Kaiser das
 letzte Geleit zu geben. Der Kronprinz folgte allein
 als Exster dem Sarge. Der König von Sachsen, der
 König der Belgier und der König von Rumänien nah-
 men im Trauergeloge die nächste Stelle ein. Dann
 folgte unmittelbar Prinz Heinrich an der Spitze der
 Mitglieder der leidtragenden königlichen Familie. Hier
 nach schloffen sich die zu der Trauerfeier erschienenen
 feierlichen und königlichen Herrschaften u. f. w.
 Der Zug wurde geschlossen durch 1 Bataillon zu
 2 Compagnien (je eine des Garde-Jäger-Bataillons
 und des Garde-Schützen-Bataillons); dann 3 Compagnien
 (je eine des Garde-Vonier-Bataillons, des Grenad-
 regiments und des Garde-Artillerie-Regiments);
 dann des Garde-Jäger-Artillerie-Regiments.)
 Der Vorbeimarsch dauerte genau eine Stunde.
 Die Haltung der in unabhäglichen dichtgedrängten Reihen
 haltenden, nach Hunderttausenden zählenden Zuschau-
 ermenge war eine durchaus würdige. Alles entblöde
 das Haupt, als der Leidenwagen passierte; tiefe Er-
 greiftheit zeigte sich in Aller Augen und kaum ein
 Auge blieb unthätig. Mehr geliebt ist kaum je
 einmal ein Herrscher gewesen; tiefer betrauert wurde feiner.
 In Charlottenburg war gleichfalls alles geordnet,
 um die Leiche des verewigten Kaisers würdig zu em-
 pfangen. Die Vereine hatten doppelt Spalier gebildet,
 die Menschengassen hinter denselben waren ebenfalls
 ganz unbeschreiblich dicht. Vor dem Rathaus nahmen
 die Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen der
 Gemeinde- und Bürgerschulen ihren Stand; beim
 Nähen des Konduktes hob ein Knabenchor den Gesang
 an: „Wenn ich einmal soll scheiden“, während dessen
 der Leidenwagen und die Leidtragenden des Königs-
 hauses vorüberzogen. In Charlottenburg wurde der
 Sarg von dem dortigen Oberpfarrer empfangen.
 Es war 3 Uhr, als der Zug am Mauoleum
 eintraf. Kaiser Friedrich stand am Fenster des
 großen nach dem Park gelegenen Saales in Generals-
 Uniform mit dem Band des Schwarzen Adlers-Trens
 und verließ dort bis nach den Geschüßsalen, welche
 die Einsegnung des Sarges begleiteten, die Wache nach
 dem Mauoleum gerichtet. Die Kaiserin Victoria
 nebst der Familie, sowie sämtliche fremde Fürstlichkeiten
 wohnten der Feier im Mauoleum bei, welche um 4
 Uhr beendet war. Oberhofprediger Kugel hielt das
 Schlussgebet, welches er einleitete mit dem Spruch:
 „Wohl dem Manne, welcher Ansehung erduldet.“
 dann folgte das Vaterunser. Die Leiche wurde einge-
 segnet. Der Sarg wurde, da die Gruft im Mauo-
 leum zu wenig Raum enthält, vorläufig in der Vor-
 halle beigelegt, von deren Decke blaues Derricht fällt.
 Später wird für die Aufnahme des Sarges das untere
 Gewölbe erweitert. Der Sarg ist eine Nachbildung
 des Sarges des großen Kurfürsten. Schließlich er-
 teilte Dr. Kugel der ganzen feierlichen Familie den
 Segen. Damit war die Feier beendet. Die feierlichen
 Herrschaften entzieten sich, die Generale legten zum
 letzten Abschied die Hand auf den Sarg, während der
 Trauerlat der Geschütze fortbauerte.

* 224 000 Personen hatten am Mittwoch bis abend um 10 Uhr den Dom besucht; in einer Stunde wurden etwa 7000 zugelassen. In den Nächten zum Mittwoch und zum Donnerstag wurden die Truppenteile der Berliner Garnison in den Dom geführt.

* Die beiden Leibärzte des dahingeschiedenen Kaiser Wilhelm haben mit Recht den besonderen Dank des deutschen Volkes verdient. Vom ersten Tage an, wo eine Verschlechterung des Befindens wahrzunehmen war, haben sie mit aller Offenheit den Zustand geschildert und dafür Sorge getragen, daß alle Welt, soweit und so oft es irgend thunlich war, in unabweisbarer Weise Kunde erhielt, wie es in Wahrheit dem Kaiser erging. Die traurige Todesnachricht selbst ist sofort von ihnen veröffentlicht worden. So haben ihre Berichte stets alleseitigen Glauben gefunden und alle Legendenbildung ist von vornherein unmöglich gemacht worden.

* Der kommandierende General des vierten Armeekorps, Graf von Blumenthal ist zum General-Feldmarschall ernannt worden. Kaiser Friedrich hat ihm seinen eigenen Marschallstab überlassen, mit der Bitte, der neue Feldmarschall möge diesen Stab so lange benutzen, bis ein eigener für ihn fertig gestellt sei. Graf von Blumenthal ist der älteste kommandierende General, am 22. März 1873 wurde er zu dieser Würde befördert.

* Mey. Von dem „Central-Neise-Komite“ der Kampfgenossen von 1870-71 Hamburg-Altona-Neuburg ist an den hiesigen Kriegerverein die Mitteilung gelangt, daß auch in diesem Jahre an den Jahrestagen der großen Kämpfe wieder über 1000 Mitglieder des dortigen Kriegervereins hierher kommen werden.

Frankreich.

* Boulanger aus der Armee entfernt. Das „Journal officiel“ veröffentlicht einen Bericht des Kriegsministers, in dem entchiedene Vorkäufchen aus dem früheren Verhalten des General Boulanger registriert werden. Danach sei Boulanger drei Mal ohne Urlaub nach Paris gekommen. Der Bericht konstatiert die Schwere solchen Mangels an Disziplin, namentlich wenn dieselbe von einem General ausginge, und beantragt, Boulanger in Nicht-Aktivität zu versetzen. Der Bericht ist vom Präsidenten der Republik genehmigt.

* Die Pariser Regierung beabsichtigt Boulanger vor ein Disciplinargericht zu stellen und ihn wegen politischer Umtriebe entgiltig aus dem Heeresverbande auszuschießen.

Rußland.

* Aus Odessa wird dem Reuterschen Bureau un-

term 15. d. M. gemeldet: In Sibirien entfaltete die Polizei große Thätigkeit. Gestern wurden hier mehrere Hausdurchsuchungen vorgenommen, und es verlautet, daß eine geheime Druckerei entdeckt wurde und mehrere Verhaftungen vorgenommen wurden.

Rodamerita.

* Ueber den furchtbaren Schneesturm in Newyork, von welchem unter dem 14. d. Mts. kurz berichtet ist, gehen nunmehr einige Detailnachrichten ein. Das Unwetter begann am vergangenen Sonntag um Mitternacht und dauerte den ganzen Montag an. Der Verkehr der Droschken, Trambwaywagen und der Bahnverkehr mußten eingestellt werden. Alle Geschäfte und Büros ruhten. Der Verkehr zwischen den Vorstädten und der Hauptstadt, sowie der Bahnverkehr mit den Provinzen ist unterbrochen.

Berschiedenes.

* 103 Jahre alt. Aus Hamburg wird geschrieben: Wohl der älteste noch lebende Veteran aus den Befreiungskriegen ist ein Uhrmacher namens Göring, der in dem hart an Altona grenzenden Städtchen Otterndorf wohnt und am Dienstag seinen 103. Geburtstag feierte. Göring ist in Lengbarg im Kanton Aarau in der Schweiz am 13. März 1785 geboren, widmete sich, nachdem er die Uhrmacherei erlernt, dem Soldatenstande und machte unter Napoleon den russischen Feldzug und den Hebergang über die Beresina mit; später kehrte er zu seinem erlernten Gewerbe zurück, hielt es aber nie lange an einem Orte aus und führte bis in sein hohes Alter hinein ein unstätes Wanderleben. Erst in seinem 80sten Lebensjahre kam er nach Otterndorf, wo er es nun über 20 Jahre ausgehalten hat und auch sein Leben zu beschließen gedenkt. Seit einigen Jahren ist sein Augenlicht stark im Abnehmen begriffen; im übrigen fühlt Göring sich aber noch recht wohl, körperlich sowohl wie geistig. Als Hundertjähriger ging er noch weite Strecken ohne besondere Anstrengung; das hat er jetzt aufgegeben, aber der Alte ist immochin noch ganz gut zu Fuß.

* Budapest. Bei Ujvidek ereignete sich vor einigen Tagen eine furchtbare Katastrophe. Eine auf 16 Wagen untergebrachte Hochzeits-Gesellschaft wollte über die Donau setzen, das Eis erwies sich als zu schwach und der ganze Zug brach ein, um spurlos in den Wellen zu verschwinden. Unter den Getrunkenen befanden sich zwei Geistliche.

* Aus dem Meere wieder anferstanden. Aus Schanghai wird mitgeteilt, daß die alte Stadt Hai-jen, nördlich von Ningpo, gelegen, die vor tausend Jahren im Meere versunken, kürzlich wieder an der Oberfläche erscheint. Viele interessante Gegenstände längst vergangener Zeiten sind bereits gesammelt worden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

* Laut „Seebott“ kursieren in Oberschwaben folgende 5 Markstücke mit der Jahreszahl 1876 und dem Münzzeichen G. Die Prägung ist gut.

* Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung in München 1888. Unter den bisherigen Anmelbungen figurieren fast sämtliche Systeme von Dampfmaschinen, sowie Arbeitsmaschinen für die verschiedensten Branchen; unter letzteren sind die hervorragendsten Firmen vertreten. Auch Werkzeuge der verschiedensten Art, insbesondere Neuheiten, sind zahlreich angemeldet, so daß schon nach den bisherigen Anmelbungen die Ausstellung ein umfassendes Bild von den Hilfsmitteln, welche die Fortschritte der Technik dem Handwerksbetriebe bieten, ergeben würde.

Fruchtpreise.

Table with 3 columns: Wincaden den 15. März 1888, Durchschnittspreise, and prices for various grains like Korn, Dinkel, Haber, etc.

Table with 3 columns: Höchst, Mittel, and Niederst prices for various goods like Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Table with 2 columns: Frankfurt Goldkurs vom 17. März, and prices for various currencies like 20 Frankenstücke, Russ. Imperiale, etc.

Sektoren.

- List of names and titles: 14. Jobst, Marg., geb. v. Dassel-Bellerken, Hannover. 15. Sander, Marie, Stuttgart. 16. Schäffer, Friedrich, Profurist, Oberdorf.

Telegramm.

Berlin den 19. März. Der Kaiser hatte eine erquickende Nacht und schlief ununterbrochen bis heute früh.

Die Stimme des alten Mannes verlangte bis zum heiseren Flüstern, seine Arme suchten in der Luft umher, er mannte und warte zu Boden gekniet, wenn Walter nicht zu ihm gerollt wäre und ihn sanft unterstützt hätte. Herr Buchwald stand noch immer auf seinem Platze, er machte keine Anstalten, zu entweichen, genau wie die Rinde eines Baumes wurde die Farbe seines Gesichtes, aber sein Ton blieb hart und spöttlich, als er sagte: „Führen Sie den alten Herrn fort, junger Mann, er spielt so vorzüglich Theater, daß ihn seine Rolle aufregt, sehen Sie nur, wie er taumelt und zittert, mich ergreift der Anblick des Glens, aber helfen kann ich ihm nicht, der Mann ist mir unbekannt, ich entsinne mich nicht, ihn je gesehen zu haben, worauf will er seine Ansprüche mit gegenüber begründen, seinen Märchen einen glaubhaften Grund der Wahrheit unterbreiten?“

„Durch den Schein, den Sie mir ausgestellt, Herr Buchwald, durch das Stückchen Papier, das den Empfang meines Geldes quittiert“ — und Dr. Smith griff in die Tasche seines Rockes, als müßten seine zitternden Finger das Dokument herausfinden, das von so großer Wichtigkeit für ihn war. Herr Buchwald lachte, lachte so unbefangen, als beauftragte ihn das Vorhaben des Greises unendlich, aber mitten in seinem Ausbruch der Fröhslichkeit stockte er, griff mit der Hand nach der Stirn, bog den Oberkörper weit vor, als blicke er auf ein Gespenst, das sich ihm nahte, denn eben sagte mit klarer deutlicher Stimme Walter Helffeld zu seinem greisen Gefährten: „Den Schein bewahrt Ihnen ein alter, braver Mann in der Residenz, welcher die Schandthaten seines Herrn nicht verriet, weil er ihm einmal zu Dank verpflichtet worden, der aber mit seinem eigenen Vermögen den Schaden zu decken beabsichtigt, der einem Armen durch Treulosigkeit und Verrat geworden.“

Dr. Smith wandte sich um und sah den Sprecher mit so großen, erwartungsvollen Augen an, daß Walter schnell fortfuhr: „Wie ich hinter das Vorhandensein des Dokumentes kam, das gehört nicht hierher, kann ich Ihnen später noch einmal berichten, vor der Hand genügt der Name, Ihnen das Verlorene wieder zu gewinnen, jenen Mann von der Höhe, auf der er noch immer steht, herabsteigen zu lassen und ich sage deshalb: Rufen Sie nach der Residenz, Dr. Smith, suchen Sie dort die Hochstadt Nr. 8 und fragen Sie nach dem früheren Buchhalter Herrn Buchwalds, Herrn Theodor Gerster, der dort schon seit Jahren sein Asyl hat.“ (Fortsetzung folgt)

* Ein frühlicher Auszug fand am Sonntag aus Berlin statt. Etwa 600 böhmische Musikanten hatten sich von allen Dörfern der Mark Brandenburg zusammengeschoben, um dem Lande, in welchem Kaisertrauer herrscht und Spiel und Tanz verstimmt sind, den Rücken zu kehren.

gepflogen wurde, der in ehrerbietiger Haltung vor ihm stand.

„Unhaltbar, Herr, unhaltbar,“ sagte kummervoll, „was wir der Welt jetzt bieten, ist eine Wüste, leerer, glänzender Schein, ein Tag wie der andere kann Klarheit bringen, und wie es dann weiter werden soll, mag der Herrgott wissen.“

„Bah,“ der Bankier lachte geringschäßig, „sehen Sie keine Hirngespinnste, alter Mann; wer den ersten Platz in meinem Kontor inne hat, muß sich einen freien Blick bewahren und sich hüten, Falscheien laut werden zu lassen, hören Sie wohl, zu sprechen, wo Schweigen und Nichtsagen geboten ist.“

„Der andere zeigte tief auf, ich aber stand wie traumbevangen, wie in tödlichen Schrecken erstarrt, denn wer, wer hatte recht in diesem Zwiesprache, der kalte, spöttlich blickende Herr, oder der besorgte, grauhaarige Untergebene? Eine Stunde darauf hatte sich die Situation geändert, der Buchhalter war zurück, ich vorgetreten und in meine Hand, in diese Hand hier.“

Dr. Smith hob seine fröhlichere Rechte empor, schwor Herbert Buchwald, daß seine Verhältnisse wohl geordnet, sein kaufmännischer Ruf unangefastet sei und daß mein Vermögen bei ihm so sicher wie in der königlichen Bank ruhe. Ich ließ mich einwillen durch süße Neben, sanfte Vorpiegelungen, durch Versicherungen einer Freundschaft, die mich einst glücklich gemacht und die ich erfordern gewöhnt hatte, durch ein Festmahl, das man nur mir zu Ehren veranstaltete, gab mein Geld hin, mein sauer erworbenes, redlich erpartes Geld und erlebte es, daß ich drei Tage später, als ich in Hamburg ein nach Amerika bestimmtes Schiff bestiegen, ein Minut vor der Abfahrt von dem Falle des Hauses Buchwald hörte.

„Briefe, die ich nach meiner Ankunft in dem fremden Welttheile an den früheren Freund schrieb, blieben unbeantwortet, in den Büchern Herberts, die ich mir nach meiner Rückkehr auf dem Gerichte vorlegen ließ, stand die Summe meines Vermögens, stand mein Name nicht verzeichnet, nichts war von meinem Eigentum in den Konturs hineinbezogen worden, es diente vielmehr nur dazu, dem Abenteurer, dem betrügerischen Bankrotter, der seit seinem Falle verschwunden war, an irgend einem verdeckten Winkel der Erde ein neues, vielleicht glänzendes Heim zu schaffen. Oh, wie die Verachtung mein ganzes Sein durchbebt, wie Mißtrauen und Unbillbarkeit an die Stelle früherer Sanftmut traten, wie wüßlich mir der Gedanke wurde, hinzugehen und dem Schurken entgegenzutreten: Sonne dich nicht an dem Schicksal von Weib und Kind, freue dich nicht an dem Erscheine der Sonne, dem Wüßling der Blumen, lege den Kopf nicht zu sanftem Schläse auf weichen Pfahl, denn ob du dein Ansehen in der Welt auch neu gegründet hast, ein Verräter, ein Verräter bleibst du doch dein Lebenlang!“

Villa Buchwald.

Roman von A. Gnefow.

(Fortsetzung.)

„Und er nahm dies Geld, Herr Buchwald, nahm es unter Versicherung ewiger Dankbarkeit, um gewagte Spekulationen damit zu beginnen, die ihn schon vorher auf den Gipfel der Aufrichtigkeit getrieben hatten, und die nun mit dem gescheiterten Vermögen ihn einen Reichthum einbrachten, der sich schnell zu fast schwindelhafter Höhe steigerte. Der andere arbeitete, rang und strebte auf einsehen, beschiedenen Fußes, in begrenzten Verhältnissen und einam weiter, denn er hatte sich nicht, gleich dem Freunde vermehrt und wenn er anfangs die Heimat Herberhs wie seine eigene betrachtete, so gelangte er bald dahin, die luxuriösen Räume für wohl ungemüthlich, das rastlose Leben und Treiben in denselben für ermüdend, die ewigen Gespräche über Geld und Erwerb für kalt und herlos zu halten, herauszutreten, daß er in den märchenhaften Bau aus goldenen Säulen nicht paßte, daß er eine Wolke in dem Leben seines Freundes, einen Schatten auf seiner Bahn bilde, und er verschwand aus seiner Nähe, verschwand aus der Residenz, in der er nicht mehr leben mochte, nachdem er eine Täuschung zu befragen hatte.“

„Jahre gingen hin, Georg Schmidt hörte nichts anderes von Herbert, als daß alle seine Unternehmungen vom Glück begünstigt seien, er selbst aber auch völlig in Berechnungen und Spekulationen aufgehe, und als er genötigt wurde, eine überseeische Reise in Handelsinteressen anzutreten, kam es ihm gar nicht anders in den Sinn, als sein mühsam erpartes Vermögen einem so sicheren Hauw wie dem seines ehemaligen Freundes anzuvertrauen. Zu diesem Zweck unternahm er die Reise nach der Hauptstadt, durchschritt die wohlbekannten Straßen, sah mit Verwundern, die nicht zu beschreiben sind, auf sein altes, morisches Vaterhaus, das um so bewunderlicher aussehender, je prächtiger der Palast des Bankiers sich daneben erhob, und trat letzteren, um sich, mit kurzem Gruße an den Diener vorbeigehend, nach der Türe Herberts zu begeben.“

„Bis an mein Lebensende“ — Mr. Smith machte eine Pause, glitt mit der Hand leicht über die Stirn und blickte fort auf Herrn Buchwald, der mit verächtlichen Armen am Stamm lehnte, „bis an mein Lebensende werde ich mich jedes Zimmers erinnern, das ich mit dem warmen Herdfeuer alter Freundschaft betrat, und in welchem Verrat erdacht, Verrat an dieser geübt wurde. Es war halbwüthend in dem Kame, denn die schwarzen Vorhänge hingen in dichten Falten an den tiefen Fensterrahmen herab, die so gut jemand zum Versteck dienen konnten, welche Leptide bäumten den Schall der Schritte, machten auch mein Kommen unhörbar und ließen mich ein paar Worte des Gesprächs entgehen, das zwischen Herbert und einem älteren

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 35.

Donnerstag den 22. März 1888.

57. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich mit „Illustrirtem Unterhaltungsblatt“ in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang durch Postbezug 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitungskreisverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Öffentliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Bekanntmachung, betreffend die Musterung und Losziehung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Badnang. In Gemäßheit des § 61 der Wehrordnung wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach dem genehmigten Geschäftsplane die diesjährige Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Badnang durch die Ersatzkommission in nachstehender Reihenfolge stattfinden u. daß hierzu zu ercheinenden haben:

- 1) auf dem Rathaus in Murrhardt am Dienstag den 3. April d. J.: Morgens 8 Uhr: die Militärpflichtigen von Murrhardt, Fornsbad, Sulzbach, Grub, Großerlach, Reutlingenhütte, Spiegelberg und Jurr; Morgens 8 Uhr: die Pflichtigen von Badnang, Großspach, Rietzenau, Feiningen, Maubach, Waldrems, Strümpfelbach, Oppenweiler, Reichenberg und Steinbach; 2) auf dem Rathaus in Badnang am Mittwoch den 4. April d. J.: Morgens 8 Uhr: die Pflichtigen von Badnang, Großerlach, Reutlingenhütte, Spiegelberg und Jurr; 3) auf dem Rathaus in Badnang am Donnerstag den 5. April d. J.: Morgens 8 Uhr: die Pflichtigen von Ober- und Unterweissach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Pippoldsweiler, Ober- und Unterbrüden, Mithütte, Zechelberg, Almersbach und Heutenbach.

Es ergeht daher an die im Oberamtsbezirk Badnang zur Musterung verpflichteten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1868/88, sowie an diejenigen Pflichtigen der früheren Altersklassen, insbesondere von 1866 und 1867, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältnis erhalten haben, die Aufforderung, am Musterungstermin an obenanntem Ort, Tag und Stunde vor der Musterungskommission pünktlich sich einzufinden.

Solche Militärpflichtige, welche in dem von den Ersatzbehörden abzuhaltenden Termine nicht pünktlich ercheinenden, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verdient haben, mit Geldstrafen bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft und können ihnen die Vorteile der Lösung entzogen werden.

Ist diese Verurteilung in bösslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können die Ersatzbehörden sie auch des Anpruchs auf die nach § 19—23 des Reichsmilitärgesetzes zulässigen Vergünstigungen verlustig erklären und als unsicherer Heerespflichtige sofort in die Armee einreihen lassen; die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Rekruteneinstellungstermin abgerechnet (Wehrordnung § 24 und 65).

Zurückstellungsanträge werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht spätestens am Musterungstermin vorgebracht und die nötigen Zeugnisse übergeben werden. Sollen Väter oder Mütter wegen eigener Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne geltend machen, so sind auch die Väter oder Mütter vor die Ersatzkommission vorzuladen.

Die Ortsvorsteher haben mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zur festgesetzten Zeit im Musterungslokal sich einzufinden und die Stammrollen mitzubringen, die Militärpflichtigen der früheren Altersklassen auch ihre Lösungs- und Gesehenssätze.

Sollten unter den Militärpflichtigen einzelne sich befinden, welche zu Zuchthaus- oder Arbeitshausstrafe verurteilt worden und deshalb unfähig sind, in die Armee einzutreten, so sind alsbald die betreffenden Strafschreiben einzufinden, desgleichen auch von solchen Militärpflichtigen, welche ihrer bürgerlichen Ehrenrechte verlustig erklärt worden sind.

Die Losziehung

findet für sämtliche Pflichtige der Altersklasse 1868 am Freitag den 6. April, vormittags 8 Uhr, auf dem Rathaus in Badnang in Gegenwart der Ersatzkommission statt. Es ist den Militärpflichtigen das persönliche Ercheinen hiebei frei gestellt. Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Los für denselben von einem Civil-Mitglied der Ersatz-Kommission gezogen.

Schließlich werden die Ortsvorsteher angewiesen, den in der Stammrolle verzeichneten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1868/88, sowie den Pflichtigen der früheren Altersklassen, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältnis erhalten haben, sowie sie im Bezirk gestellungspflichtig sind, (Wehrordnung § 23 und 24) die Vorladung zur Musterung mit dem Anfügen zu eröffnen, daß sie hiebei reinlich gewaschen und mit sauberem Leibweizeug versehen sein müssen, so ercheinenden haben, die Eröffnungsbuchstaben derselben müssen spätestens am Mittwoch den 28. d. M. nach den einzelnen Jahrgängen hier eintommen, widrigenfalls solche mittelst Warbtoten abgeholt werden.

Die Prüfung der Reklamationen der Ersatzreferenten 1. Klasse der Reserve und Landwehrmänner behufs ihrer Zurückstellung im Mobilmachungsfalle wird unmittelbar nach der Losziehung vorgenommen werden, was in dem Gemeindefestungsbureau zu machen ist, daß diesjährige Gesuche bei dem Ortsvorsteher anzubringen sein, welcher dieselben zu prüfen und mit einem gemeindefestungsbureau Zeugnis, welches die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller genau schildern und die obwaltenden besondern Umstände, durch welche eine zeitweilige Zurückstellung bedingt werden kann, enthalten muß, rechtzeitig an das Oberamt einzufinden.

Für diese Zeugnisse ist sich der vorgeschriebenen Fragebogen zu bedienen, welche von dem Oberamt bezogen werden können und wird bezüglich solcher Reklamationen auf die § 64 und 69 des Reichsmilitärgesetzes vom 2. Mai 1874 und die § 13, 15, 17 und 18 der Kontroll-Ordnung besonders aufmerksam gemacht.

Schließlich wird auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 24. Mai 1880, Murrthalbote Nr. 38, betreffend den Stellungsort der Militärpflichtigen, auf die neue zur Nachachtung hingewiesen, und werden die Ortsvorsteher noch weiter angewiesen, diejenigen Mannschaften, welche schwachsichtig, kurzschichtig oder schwerhörig zu sein behaupten, darauf aufmerksam zu machen, daß sie zur Musterung amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer, Geistlichen etc. hierüber vorzulegen haben. Die gleichen Zeugnisse sind für schwachsichtige Militärpflichtige vorzulegen. Die Rekrutierungstammrollen werden den Ortsvorstehern dieser Lage zugehen. Die Geburtslisten von 1868 und die Belege zu den Stammrollen dieses Jahrgangs werden bis nach der Musterung diesseits zurückbehalten werden. Den 19. März 1888. K. Oberamt. Mü n n.

An die Orts-Vorsteher.

Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß Militärpflichtige im Aushebungstermin nachträglich freiwillig sich zur Aushebung melden, um dem eventuellen Minderungsentscheidungen einer endgültigen Entscheidung über ihr Militärverhältnis bis ins 3. Militärpflichtjahr zu entgehen. Zufolge höherer Weisung werden die Ortsvorsteher beauftragt, durch öffentliche Bekanntmachung die Aufforderung an die Militärpflichtigen ergehen zu lassen, daß diejenigen, welche als drei oder vierjährig Freiwillige zum aktiven Dienst eintreten wollen, ihre Gesuche gemäß § 83 Z. 1 und 2 der Wehrordnung sofort beim Oberamt anzubringen haben. Den 19. März 1888. K. Oberamt. Mü n n.

Die Ortsvorsteher

werden aufgefordert, den ihnen durch den Ministerial-Erlaß vom 24. v. Mts., betr. statistische Erhebungen über die Verbreitung der Tuberkulose des Rindviehs, Amtsbl. S. 65 u. f., zugewiesenen Aufgaben aufs genaueste nachzukommen und die demselbst angeordneten Erhebungen ohne Verzug zu beginnen, bezw. solche nachzuholen, soweit sie seit 1. d. M. noch im Rückstande sind. Die hiebei bis zum 28. Februar 1889 notwendig werdenden Formulare läßt man den Schultheißenämtern in dem nächsten Tagen zugehen. Badnang den 20. März 1888. K. Oberamt. Mü n n.

Forstamt Schorndorf.

In Folge Auflösung des Forstamts Reichenberg werden die demselben seit her zugewiesenen Reviere Unterweissach und Wincaden mit dem 25. März d. J. dem hiesigen Forstbezirk zugewiesen. Schorndorf den 20. März 1888. R. Forstamt. Schultheiß.

R. Amtsgericht Badnang.

Zu dem Konkurs

gegen Friedrich Schieber, Rotgerber in Murrhardt, ist der auf 28. d. Mts., nachmittags 3 Uhr anberaumte Wahl- und Prüfungs- und Zwangsvergleichstermin verlegt auf Donnerstag den 5. April 1888, nachmittags 3 Uhr, Den 19. März 1888. Gerichtsschreiber Hiermer.

Rapportbücher für die Feuerwehren, ferner sämtliche weitere Formulare liefert billig die Buchdruckerei von Fr. Stroch.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 28. März, morgens 9 Uhr in der Post in Rudersberg aus Güntere Höhehald bei Rudersberg 36 Faden mit 14 1. Kl. 20 2. Kl. 11 3. Kl. 3 4. Kl. 17 Eichenstämme mit 844 Fm., hierunter einige sehr starke und schöne Exemplare: Am. 2. Seite Spalter, 2 dto. Scheiter, 57 dto. Anbruch, 16 buchene und birchene 2 1/2 gel und Anbruch, 8 forschene Scheiter und Prügel. Revier Unterweissach.

Stangen- & Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 27. März, morgens 9 Uhr in der Krone in Fornsbad aus Gernersberg Abt. 18, Fornsberg Abt. 3 und 17, Rothbühl Abt. 1 und 2 und Fornsberg Abt. 18: Derbänngen: 195 Stnd. Fornsberg: 500 1. Kl. 515 2. Kl. 725 4. Kl. und 640 5. Kl. Am. 15 buchene, 7 birchene, 2 silberne Prügel, 2 Rastbühlstämme. 194 dto. Prügel und Anbruch. Revier Murrhardt.